

# „Nachhaltigkeit garantiert ...!“

Fachtag zur Internationalen Jugendarbeit (IJA)

21. Mai 2019, von 09:30 bis 16:00 Uhr

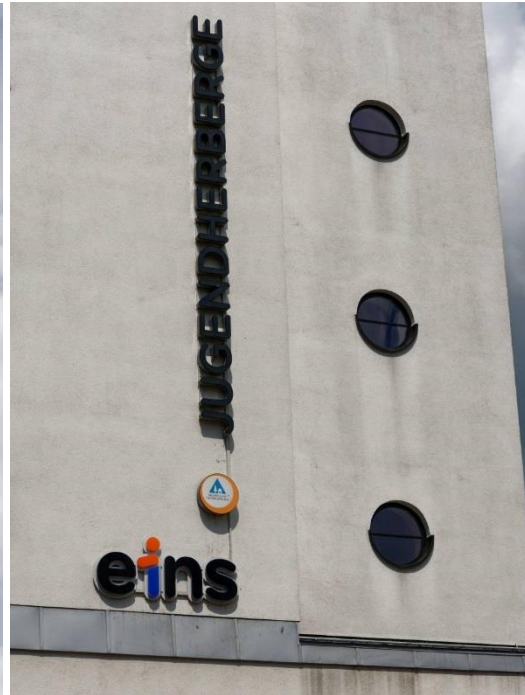
Jugendherberge Chemnitz „eins“, Getreidemarkt 1, 09111 Chemnitz

---

Der Fachtag „Nachhaltigkeit garantiert ...!“ fand am 21. Mai 2019 in der Jugendherberge „eins“ im Chemnitzer Stadtzentrum statt.



ein Projekt der AGJF Sachsen e. V.



Martin Schmidt, Projektkoordinator des Projektes „international scouts – Neue Wege für die internationale Jugendarbeit“ begrüßte alle Teilnehmenden und stellte das Programm vor.



Der Fachtag baute auf ein Netzwerktreffen auf, das im Sommer 2018 in Leipzig stattfand. Dort wurden Themen zu Nachhaltigkeit von Angeboten der internationalen Jugendarbeit (IJA) und Zugangsmöglichkeiten zu potentiellen Teilnehmer\*innen diskutiert. Daraus leiteten sich Fragen ab, die auf dem Fachtag eine Rolle spielten. Weiterhin wurde bisher Geleistetes aus dem Projekt „international scouts“ und die daran teilnehmenden Verbundpartnerorganisationen gewürdigt, da das Projekt zum Ende des Jahres abgeschlossen wird. Weitere Informationen sind unter <https://www.agif-sachsen.de/international-scouts.html> erhältlich.



Die Veranstaltung ist gemeinsam mit Uferlos, der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen (<http://uferlos.agif-sachsen.de/>) sowie dem Arbeitskreis IJA in Leipzig organisiert worden.

Als ersten Programmpunkt stellte Frau Petala-Weber Chancen und Möglichkeiten des sich in der Entstehung befindlichen Deutsch-Griechischen Jugendwerks vor. Sie ist Referentin für die bilaterale Zusammenarbeit mit Griechenland bei der Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB e.V.). Im Herbst 2018 wurde die Vereinbarung über die Gründung des DGJW bei einem Staatsbesuch des Bundespräsidenten Steinmeier in Griechenland geschlossen. Als Vorbild sollen die beiden etablierten Jugendwerke (Deutsch-Polnisch und Deutsch-Französisch) dienen. Die Präsentation ihres Inputs finden Sie [hier](#). Der Sitz des neuen Jugendwerkes wird Leipzig sein.



Anschließend stellte Anja Gottinger in ihrem Input die Fördermöglichkeiten von IJA in den sächsischen Landkreisen vor. Frau Gottinger hat die Kompetenzstelle für IJA im Landkreis Erzgebirge inne und stellte fest, dass Förderung in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Im Allgemeinen bewegen sich die Förderungen für Internationale Jugendarbeit auf unterschiedlichen Ebenen von Kommunal-, Landes- und Bundesebene bis hin zur EU-Ebene. Einen Überblick verschafft das [Webportal von Uferlos](#). Die Präsentation ihres Inputs ist [hier](#) zu finden.



In drei verschiedenen Fachforen konnte hiernach in kleineren Gruppen zu unterschiedlichen Themen diskutiert werden.



Im Fachforum 1 wurden nachhaltige Wirkungen von partizipativen Ansätzen in der IJA diskutiert. Sina Paske und Janina Rüther stellten das Projekt „Wir weit weg“ der Kindervereinigung Leipzig vor, in dem gemeinsam mit Schüler\*innen ein internationaler Austausch geplant und umgesetzt wird. Dieser partizipative Ansatz braucht viel Zeit und Muße hat aber hohe nachhaltige Wirkungen bei den Teilnehmenden. Mehr zum Projekt „Wir weit weg“ finden Sie [hier](#).



Das Fachforum 2 stand unter dem Titel „Strukturelle Rahmenbedingungen für eine gelingende IJA in Sachsen“ und wurde von Anja Gottinger (Kompetenzstelle IJA im Erzgebirgskreis) und Anja Bartl-Lassati (Alternatives Jugendzentrum Chemnitz) durchgeführt. In diesem Forum wurde hauptsächlich über Hindernisse und Stolpersteine aber auch über verschiedene Fördermöglichkeiten in der IJA diskutiert. Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Fachkräfte, wurden Problemfelder fokussiert, die die Durchführung Internationaler Begegnungsprojekte erschweren. Darauf aufbauend wurden Lösungsansätze und Forderungen gegenüber Entscheidungsträgern, Fördermittelgebern, Kommunen etc. angerissen.

Ausführliche Diskussionslinien zu diesem Forum finden Sie [hier](#).





„Erinnerungsarbeit als Methode in der IJA“ war der Titel des 3. Fachforums, das Marta Wyspiańska vom [Meetingpoint Music Messiaen](#) in Görlitz leitete. Sie stellte ein Projekt vor, welches Bildungsangebote um das ehemalige deutsche Kriegsgefangenenlager Stalag VIII A in Zgorzelec, Polen gestaltet. Die Präsentation zu diesem Fachforum finden Sie [hier](#).



Die Arbeit des Vereins Meetingpoint Music Messiaen e.V. basiert auf Methoden der deutsch-polnischen bzw. internationalen Jugendarbeit, die zusammen mit Methoden der Gedenkstättenpädagogik ein übertragbares Angebot bilden. Die, während des Forums, angewandte Methode bezog sich auf individuelle Vorstellungen eines jeden Menschen zu einem bestimmten Thema. Zu vorgegebenen Kategorien (Film, Literatur, Familie/Freunde, Schule/Uni, Gedenkstätte/ authentischer Ort) soll ein Titel/ eine Person/ ein Wort notiert werden, welches man mit dem Thema Nationalsozialismus assoziiert. Danach wurden die Kärtchen gesammelt und daraus ein kollektives Bild der Teilnehmer\*innen geschaffen. Bei internationalen Begegnungen merkt man sofort, wie unterschiedlich die Assoziationen sein können, was die Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern prägt, worauf sie Aufmerksamkeit legen. Ein weiterer Schritt dieser Methode wäre, die entsprechenden Kategorien in Groß- und/ oder Kleingruppen zu diskutieren, eine Selbstreflexionsrunde durchzuführen oder eine Präsentation darüber vorzubereiten. Der Hauptpunkt der entsprechenden Methode ist, dass die Teilnehmenden durch ihr individuelles Gedächtnis ins Gespräch kommen, einen Lerninput erhalten und sich dazu austauschen.



Zum Abschluss des Tages wurde das Projekt „international scouts – Neue Wege für die internationale Jugendarbeit“ in den Mittelpunkt gerückt. Das Projekt wird vom BMFSFJ im Rahmen des Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan des Bundes gefördert und läuft nach 2,5 Jahren Laufzeit Ende 2019 aus.

[International scouts](#) hat das Ziel, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Beteiligung möglichst vieler junger Menschen an den Erfahrungen grenzüberschreitender Aktivitäten zu verbessern. Dabei sollten Maßnahmen entwickelt werden, die helfen sollen, neue Wege des Zugangs und der Information zu ebnen.

Gemeinsam mit zwei von drei Verbundpartnern ([Deutscher Kinderschutzbund](#), [Kreisverband Aue-Schwarzenberg](#) und [Alternatives Jugendzentrum Chemnitz](#)) wurde in einem Gespräch über Erreichtes, aber auch Herausforderungen reflektiert.





Des Weiteren präsentierten die Partner Ergebnisse ihrer Arbeit an Schautafeln.



Zum Ende der Veranstaltung, als auch in den Pausen gab es die Möglichkeit sich informell auszutauschen und sich zu vernetzen.



Insgesamt haben etwa 25 Menschen zu den verschiedenen Themen diskutiert und sich ausgetauscht und zu einem erfolgreichen Fachtag „Nachhaltigkeit garantiert...!“ beigetragen.

Vielen Dank!



## Ansprechpartner

Koordination des Programms „international scouts“

Martin Schmidt

Tel.: [+49176 800 55 310](tel:+4917680055310)

E-Mail: [martin.schmidt@agjf-sachsen.de](mailto:martin.schmidt@agjf-sachsen.de)



In Kooperation mit Uferlos- Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen <http://uferlos.agjf-sachsen.de/>

---

Das Projekt „international scouts – Neue Wege für die internationalen Jugendarbeit“ ist ein Projekt der AGJF Sachsen e.V., gefördert durch das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** im Rahmen des Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan des Bundes.



INNOVATIONSFONDS IM  
KINDER- UND JUGENDPLAN  
DES BUNDES



Diese Maßnahme wird mit-  
finanziert durch Steuermittel  
auf der Grundlage des von  
den Abgeordneten des  
Sächsischen Landtags  
beschlossenen Haushaltes.

